

Verhältnisse auch im Orient mit sich, daß der Kaufmann weniger durch Andere in der Ferne seine Geschäfte besorgen lassen konnte; daß er selber Reisen machen mußte, um den Einkauf zu betreiben, besonders bei den Ländern jenseit des Weltmeeres, wie Spanien und andere, die von ungebildeten Völkern bewohnt wurden; daß er also auch zugleich meist Eigenthümer und Führer seines Schiffes war, wiewohl auch dieses Alles häufige Ausnahmen gehabt haben mag. Der Commissionshandel konnte aber im Alterthum nicht die Form haben, die er gegenwärtig hat, weil diese auch zu sehr von unsern Posteinrichtungen abhängt.

Auch die Gegenstände des alten Handels waren ohne Zweifel um Vieles beschränkter, da man nicht nur manche Producte entweder gar nicht kannte oder doch nicht gebrauchte, sondern auch, wie bereits aus dem Obigen erhellt, die damalige Art des Transports es unmöglich machte, daß sie wichtige Gegenstände des Landhandels werden konnten.

In die Classe dieser Gegenstände gehört schon zuerst die nothwendigste aller Waaren, das Getreide. Wenngleich dasselbe von dem Landhandel nicht gänzlich ausgeschlossen blieb, so lassen sich doch von demselben keine großen Vorräthe auf große Entfernungen auf diesem Wege fortschaffen. Der Getreidehandel ist im Großen vielmehr nothwendig an die Schifffahrt geknüpft und beschränkte sich daher auch im Alterthum meist auf die Länder um das Mittelmeer und schwarze Meer und vielleicht den arabischen und persischen Meerbusen. Eben die Länder, die noch jetzt hier die reichen Getreideländer sind, die Küsten der Barberei und Aegypten, waren es gleichfalls nicht nur damals, sondern wegen ihrer höhern Cultur auch in einem viel höhern Grade. Wer weiß nicht, daß Rom von dort aus und von Sicilien seine Vorräthe erhielt?

Noch größern Schwierigkeiten bei dem Landtransport ist der Wein ausgesetzt, der, sowie alle flüssigen Waaren, nicht leicht auf Lastthieren, sondern nur auf Wagen fortgeschafft werden kann, die aber nie in das Gefolge einer Karavane kommen können, weil es so oft an gebahnten Heerstraßen fehlt. Außerdem aber gab es noch andere Ursachen, welche dem Weinhandel im Alterthum eine andere Gestalt geben mußten. Die Länder des westlichen Europa's, die jetzt beinahe ausschließlich die Weine hervorbringen, mit denen auswärtiger großer Verkehr getrieben wird, erzeugten damals wenige oder gar keine. Ueberhaupt aber konnte der Handel mit denselben — einige Ausnahmen abgerechnet — nicht so beträchtlich sein, weil die Bewohner derjenigen Länder, die selber keine Weine hervorbrachten, sich dieses Getränks noch viel weniger bedienten, statt daß gegenwärtig gerade der umgekehrte Fall stattfindet. Jedes Land erzeugte und verbrauchte